



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

13. Angezogenes Argument wird von dem H. Augustino refutirt/ und das contrarium auß Göttlicher Schrift erwiesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

hujus temporis ad futuram gloriam, quæ revelabitur in nobis: dann ich halte gänglich darfür/das das Leyden diser Zeit nit gemäß sey der künfftigen Herzlichkeit/welche in uns soll geoffenbaret werden; was wollen wir dann viel unfern Leib mit Fasten abinatten? mit Fasten die Kräfte nehmen? mit vilen Wachen der Gesundheit schaden? was wollen wir lang die Reinigkeit halten/ und der Natur einen Zaum anlegen? Leben in dem Fleisch ohne Fleisch? was soll das heißen/ Augen haben / und nit sehen/ Ohren haben und nit hören / ein Zung haben / und nit reden / mit den fünff Sinnen begabt zu seyn / und sie nit brauchen? Herzneigungen empfinden / und nit lieben? Ah! dises alles ist nit vonnöthen / spricht unser Gegentheil / Christus hat gelitten/Christus ist für uns gestorben/seine Verdienst seynd unerschöpflich/haben unsere Werck nit vonnöthen/allein dises alles seynd wir schuldig zu glauben: quia iustus ex fide vivit: das ist der gebahnte Weeg zur Seligkeit: non alia viâ potest homo cum Deo convenire, aut agere, nisi per fidem, opera enim ille nihil curat. Tam dives est Christianus, ut non possit perire, etiamsi velit, quantumcunque malè vivat, nisi nolit credere: das ist eben / was ich schon gemeldet habe / vernehmen den Hasen erjagt zu haben / da sie lesen die Wort des H. Pauli: fide Abel hostiam obtulit, per quam consecutus est, ut esset iustus. Fide Enoch translatus est, ne videret mortem. Fide Noë aptavit arcam in salutem domûs suæ. Fide Abraham obedivit, & justificatus est, & mortuus est in terra promissionis &c. Et quid adhuc dicam: deficient enim me tempus enarrantem de Gedeon, Baruc, Samson, Jephre, David, Samuel, & Prophetis, qui per fidem vicerunt; regna, operati sunt justitiam, adepti sunt recompensationes &c. Durch den Glauben hat Abel Gott ein wolgefälliges Opfer gethan/durch welches er Zeugnuß hat bekommen / das er gerecht wäre. Durch den Glauben war Enoch hinweg genommen / damit er den Todt nit sehe. Durch den Glauben bauet Noë die Ark zu Erhaltung seines Hauß / durch den Glauben leistet Gehorsam Abraham / und durch den Glauben hat er sich im Land der Verheißung aufgehalten. Und was soll ich mehr sagen? die Zeit wird mir zu kurz / wann ich erzehlen solte / von Gedeon, Baruc, Samson, Jephre, David, Samuel, und von den Propheten / welche durch den Glauben Königreiche erobert / Gerechtigkeit gewürcket / die Verheißung erlanget.

Dise lähre und ohne Grund vorgebrachte Objection ist satzsam refutirt / und erörtert worden von dem H. Augustino, deme beliebt hat vor allen den Abraham heraus zu klauen: Abraham filium suum immolandum Deo obtulit: magnum opus, sed ex fide. Laudo super ædificationem operis, sed video fidei fundamentum. Laudo fructum boni operis, sed in fide agnosco radicem. Si enim hoc præter fidem rectam faceret Abraham, nihil illi prodesset, qualecunque illud opus esset. Rursum, si sic teneret fidem, ut, cum ei Deus imperaret offerri, sibi immolandum filium suum, diceret apud semetipsum, non fa-

Ad Gal. 3. v. 11.

Ad Hebr. 11. v. 4 f. 7. 8. 9. & 33.

Num. XIII. S. August. tom. 8 in præfat. Psal. 31.

cio, & tamen credo, qui me etiam contemnentem iussa sua liberat Deus, fides sine operibus mortua esset, & tanquam radix sine fructu sterilis atque arida temeretur. Der Glaube andächtige Christen/ist das Fundament, ist die Wurzel/ das gute Werck ist die Frucht / ist nit ohne / keine Frucht ist zu hoffen / wann die Wurzel mangelt / oder verlegt ist worden / so dient auch die Wurzel wenig / oder gar nit / wann sie kein Frucht nit zeuget. Der Glaube ist der Weg zur Seligkeit / diesen müssen wir lauffen durch die gute Werck / verbleibt man liegen in dem Müßiggang / so kömmt man nit weiter / weniger zu dem erwünschten Ziel und Ende : solt Abraham in seinem Herzen gesagt haben : Ich glaube an dich O GOTT / aber meinen Sohn wil ich nit schlachten / so wäre dieser Glaube ungültig gewesen / und gleichsam eine aufgedörte Wurzel ohne Frucht. non sufficit murum habere fidei, nisi fides ipsa operibus confirmetur : es ist nit genug unter der besten Mauer des wahren Glaubens stehen / wann diese nit von den guten Wercken erhalten wird. Die Frag macht ihm selbst der H. Chrysostomus : nunquid ergo satis est ad vitam aeternam in Filium credere? minime, nam si in Patrem, & Filium, & Spiritum sanctum recte credideris, non autem recte vixeris. nulla tibi ad salutem utilitas : opus namque nobis est, & vitæ, & morum puritate pollere. Et licet hoc in loco dicat : qui credit in Filium habet vitam aeternam, non tamen dicimus, satis esse solam fidem ad salutem. Solle zu Erwerbung des ewigen Lebens nit gnug seyn / glauben an Jesum Christum ? die Antwort folgt von Nein / und sollest du glauben / wie es dann auch vonnöthen / an die heiligste Dreyfaltigkeit / nit aber leben wie es einem Christen geziemet / so ist dein Glaube zu der Seligkeit zu wenig. Dein Lehrmeister soll seyn der H. Paulus : etsi habuero omnem fidem, ita ut montes transferam, charitatem autem non habuero, nihil mihi prodest : Und wann ich allen Glaube hätte / also / daß ich Berg versetzte / und die Lieb nit hätte / (das ist / ein gutes Werck) so wäre es mir nichts nutz. Was ist zu lesen bey dem Matthæo : non omnis, qui dixerit : Domine, Domine, intrabit in regnum caelorum, sed qui fecerit voluntatem Patris mei, qui in caelis est ; nit ein jeder der zu mir sagt : HER / HER / wird zum Himmelreich eingehen / sondern wer den Willen meines Vatters thut / der im Himmel ist. Ist mir wol erlaubt meine Gedanken zu entdecken / so muß ich sagen / daß der Glaube ohne die gute Werck sey ein teuflischer Glaube / dahin veranlaßt mich der H. Jacobus : tu credis, quoniam unus est Deus, benè facis ; & Dæmones credunt, & contemiscunt ; du glaubest an einen GOTT / das glauben auch die Teuffel / und zwar mit Sittern. Sic qui credunt, & opera bona non faciunt fidem dæmonum videntur habere, also dein Glaube ohne gute Werck / ist ein Glaube der Teuffel / welche der ewigen Seeligkeit nit mehr fähig seynd. Erzeige dich dann einem Christen / und beweise deinen wahren und allein seligmachenden Glaube

S. Hieron.
in c. 17.
Isa.

S. Chrysost.
hom. 30. in
Ioan.

1. Cornith.
13. v. 2.

Matth.
v. 21.

Jac. 2. v.
19.

Glauben durch die gute Werck / und ein Christliches Leben : nam vera fides
solum per opera exploratur, & comprobatur.

Was hat der wahre Glaub in deinem Herzen für schöne Wurzel ge-
setzt! wie hat er sich ausgebreitet; du bedünckest mich in deinem Eysen ein an-
derer Petrus : etiamsi oportuerit me commori tecum, non te negabo; und solt
ich auch mit dir / O Christe / sterben müssen / so wurd ich dich niemals verlaug-
nen, und meinen wahren Glauben verlassen : Es ist kein Disputation, kein Con-
trovers von der wahren Kirchen / daß dich nit von allen darbey einfindig ma-
chest, das ist ja ein grosser Eysen / ich kan nit anderst / als dir das Lob sprechen / so
auff Christi Mund selbst ergangen : non inveni tantam fidem in Israel. Dar-
mer Tropff! die unempfindliche Stein selbst sollen über dein Thorheit zu la-
schen bewegt we: den: eröffne deine Hand / so wirst du finden / wie hoch dein
Glauben ist / und was zeigt sich dann in deiner Hand? nichts als ein lährer
Lufft / oder ein kleines Windlein / also ist dein Glauben beschaffen : noli ene-
re ventum in pugno tuo, sine operibus velle cet fidem tuam: welcher sich auff
den Glauben allein verläßt / und die gute Werck nit achtet / der handelt mit läh-
rem Lufft, anderst sagt der H. Paulus, sic pugno, non quasi aërem verberans,
sed castigo corpus meum.

Gehet mit mir spazieren andächtige Seelen / aber wohin? nit weit / nur
in nächst gelegenen Frey-Hof. Ach was haben wir da für schöne Adelige
Wapp n / künstlich aufgearbeitete Epitaphia zu sehen / hochsinnige Wesschrift-
ten zu lesen! Ich stelle dich zu red / mein Christ / und mache die Frag, was bedeutet
der schöne zierliche von Marmorstein aufgehaute Stein auf dem Grab deines
Wesfreundten? du wirst zweifels ohn mein Frag beantworten mit dem Hoch-
gelehrten Cardinal Hugone; in tumultu mortuorum solent poni lapides per to-
rum, ad significandum, ille, qui jacet in tumulo, fuit firmus in fide toto tempore
vita sua; der grosse und starcke Stein auff dem Grab des Verstorbenen bedeu-
tet / daß, einer so darunter vergraben ligt / Zeit seines Lebens vest und beständig
in seinem Glauben sey gewesen, und biß in das Grab verblieben: Ich lasse mir
die Riposta gefallen / allein gedünck mich / der grosse auff dem Grab liegende
Stein / sey nit vest nit starck: damit der Stein vest und starck sey / muß er das
Leben haben: vivi lapides: also kan auch der Glauben nit vest und starck seyn/
wann er nit ein lebendiger Glaub ist / wie vermeinet angezogener Hugo: tan-
quam lapides firmi in fide, vivi in bona operatione, quia fides, quæ non habet
opera, mortua est in semetipsa: Ein vester und zugleich lebender Stein soll auf
das Grab der Todten gelegt werden / damit zu bedeuten / daß der Todte sey vest
und beständig gewesen in dem wahren Glauben / und allzeit lebend in den
Wercken / dann der Glaub / so nit lebt in den Wercken ist ein todter Glaub.

Wann eines vornehmen Herrn entseelter Leib in einem Gottes-Haus auf
eine Zeit beygesetzt wird / so pflegt man gemeiniglich ein brennendes Licht nechst
ihme

10. Da.

masc. l. 4.

e. 10. de fide.

Ortb.

Num. XVf.

Luc. 7. v. 9.

Isaac Sa-

cerdos l. 1.

de man. s.

contempu.

1. Corinth.

9. v. 26.

Hugo. Card.

Petr. 2.

ibid.